

# ETF Lausanne 2025

---

Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen Sonnenschein...

Bei optimalem Wetter durften wir am Freitag, den 20. Juni 2025 in das Abenteuer Eidgenössisches Turnfest 2025 in Lausanne starten. Nach mehrmonatiger Vorbereitung, intensiven Trainings und immer grösser werdender Vorfreude war der Tag endlich da. Eine beachtliche Gruppe an motivierten Turnerinnen und Turnern stieg am Freitagmorgen in Reigoldswil in den Bus mit dem Ziel, ein unvergessliches Turnfest in Lausanne zu erleben.



Nächster Halt: Liestal! Dort angekommen wurde die Gruppe von Fabian, Michel und Billy mit einer kühlen flüssigen Blondine empfangen. Ebenso war für das feste leibliche Wohl gesorgt, unser Gourmet Fabian hat drei Sandwichbrote als Frühstück organisiert. Herzlichen Dank, Fabian! Nachdem auch Severin mit Ach und Krach aber dennoch pünktlich am Bahnhof angekommen ist gab es schon die erste kurze Turnfestfortbildung von

unserem Vizepräsidenten: Vereinsshirts sind Pflicht! Umziehen, sofort! Somit waren alle spätestens ab Liestal in den Vereinsfarben unterwegs. Die Zugfahrt nach Lausanne nutzten wir, um Gerüchte in die Welt zu setzen, dem Flüssigkeitsverlust entgegenzuwirken, zu frühstücken, uns über extra für das Turnfest angeschaffte Gadgets zu unterhalten sowie unsere Turnfestsocken an den Mann/die Frau zu bringen.



Vor Ort angekommen war das nächste Zwischenziel: Den Campingplatz zu erreichen. Nach einer kurzen Diskussion und einer Konsultation eines mehr oder weniger hilfreichen Aushangs wurde schnell klar, Laufen ist keine Option. So entschieden wir uns für die Metro. Da die meisten wohl Metro-Neulinge waren geschah hier das Unvermeidliche, um eine kurze Extrafahrt in die falsche Richtung kamen wir nicht herum und spätestens nach der ersten Fahrt wussten wir: Heb di fescht, süscht keisch!

Am Camping angekommen wurden wir bereits von Christoph begrüsst, welcher am Abend vorher angereist ist und bereits seinen ersten Einsatz gemeistert hat. Er hat uns durch das Labyrinth von Zelten zu unserem Platz geführt und uns Mut zugesprochen, dass wir aus dem uns zugeteilten bescheidenen Plätzchen etwas zaubern können. Dann ging es aber so richtig schnell, die Zelte standen, die Luftmatratzen wurden aufgepumpt, die Campingstühle wurden aufgestellt und das nächste Bier wurde geöffnet. Alles war vorbereitet, damit man nach der Partynacht nur noch ins Bett fallen konnte.

Zeit, um sich auszuruhen, gab es keine, schliesslich musste man sich einen Überblick über das Festgelände verschaffen und der Hunger machte sich auch langsam bemerkbar. Mit unserem Turnfestwägeli, Musik und den Badesachen machten wir uns langsam auf den Weg Richtung Festgelände. Bereits in Vidy beschlossen wir Halt zu machen, unsere Badetücher auszubreiten und in den See zu springen. Eine kleine «Fressmeile» befand sich auch gleich um die Ecke sowie ein paar Beachfelder, die rege genutzt wurden. So lässt es sich Leben ☺



Am Abend war das Festzelt unser Ziel, doch dort angekommen wurden wir enttäuscht. Ein riesiges Zelt aber keine Live-Band... Nachdem wir fast aufgegeben hatten, entdeckten wir in der Nähe der Promenade eine Bar mit DJ. Dort sicherten wir uns eine kleine Ecke und tanzten was das Zeug hält.

Manche etwas länger, andere etwas kürzer, schliesslich musste man für den Vereinswettkampf am Samstagnachmittag wieder fit sein. Um die Nacht noch perfekt abzurunden und sich etwas zu erfrischen, sprang eine kleine Gruppe (Namen der Redaktion bekannt) auf dem Weg zurück zum Camping noch in den See – natürlich so wie Gott sie schuf.

Als nach ein paar Stunden Schlaf die Zeit zum Aufstehen gekommen war, wurden wir von Adi und Pascal mit einem feinen Frühstück nach Wunsch überrascht und konnten unsere Reserven wieder auffüllen. Den Morgen verbrachten die meisten erneut am See, bevor kurz nach Mittag sich alle beim Camping versammelten, um den Vereinswettkampf in Angriff zu nehmen, welcher dieses Jahr aus den Disziplinen Fachtests Allround, Fachtest Unihockey, Fachtest Volleyball, Kugelstossen und Schleuderball bestand.



Da die Wettkampfteile zum Teil parallel stattfanden, musste sich die Gruppe schon zu Beginn trennen. Für die eine Hälfte stand zuerst der Fachtest Unihockey auf dem Programm. Dort konnte die Gruppe ihre Leistung, welche sie während den Trainings zeigte, mit der Note 7.57 bestätigen. Ein guter Start in den Wettkampf! Währenddessen widmete sich die zweite Gruppe der Disziplin Schleuderball widmete. Dort sah es leider nicht so rosig aus. Die Werte lagen zum Teil deutlich unter dem Benötigten und mit zwei Einträgen mit 0m gelang leider hier nur eine Note von 5.41 – ein herber Rückschlag! Ob diese Leistungen mit der Nervosität, fehlender Konzentration oder doch der langen Partynacht zuzuschreiben war darüber herrscht heute noch Uneinigkeit. Der nächste Wettkampfteil bestand aus Fachtest Volleyball und Kugelstossen. Den Volleyballerinnen und Volleyballern gelang ein ganz solider Auftritt und so konnten sie mit einer Note von 6.79 dem TSV Reigoldswil die zweitbeste Note bis anhin sichern. Währenddessen versuchte sich die zweite Gruppe beim Kugelstossen. Es galt, die Enttäuschung abzulegen und seine Leistungen abzurufen, denn genau jetzt wurden sie benötigt. Es gelang ein ordentlicher Wettkampfteil, welcher sich im Verhältnis Aufwand und Ertrag sehen lassen kann und zu einer Note von 6.64 führte. Der letzte Wettkampfteil bestand aus dem Fachtest Allround den alle zusammen absolvierten. So trafen sich die beiden Gruppen auf dem entsprechenden Wettkampfgelände und da noch ein paar Minuten zur Verfügung standen bevor Wettkampfbeginn war, wurden als erstes die Resultate ausgetauscht und der bisherige Wettkampf analysiert. Es wurde sich gegenseitig motiviert und so startete die erste Gruppe voller Optimismus in den Wettkampf. Auch der Fachtest Allround war von «Hochs» und «Tiefs» geprägt diese waren jedoch zum grössten Teil auf die äusseren Umstände zurückzuführen. Denn genau in diesem Augenblick, als wir in den Wettkampf starteten, begann es zu tröpfeln und heftig zu winden – alles andere als ideal. Zum Glück hatten wir während den Trainings auch nicht immer ideale Bedingungen und haben uns dieser Disziplin besonders intensiv gewidmet. So konnten wir trotz diesen schwierigen Umständen noch eine Note von 7.04 erreichen. Da liegt in der Zukunft sicher noch mehr drin.

Deutlich erschöpft und mit etwas Enttäuschung machten wir uns auf den Weg zum Campingplatz, um



uns dort etwas auszuruhen und uns frisch für das Abendprogramm zu machen. Nachdem die Ersten von den sanitären Anlagen zurückkamen, war schnell klar, heisses Wasser – Fehlanzeige. Kaltes Wasser – im besten Fall ein paar Tröpfchen. So gestaltete sich die beste Dusche zu finden zur grössten Challenge des Tages. Ob dann diese eine abschliessbare Tür, einen durchsichtigen Duschvorhang oder keinen Vorhang hatte, war zur Nebensächlichkeit geworden. Dementsprechend ging das «frisch machen» auch sehr schnell und war mit Lauten wie «uuh» «aaah» oder «isch das chaaaalt» begleitet.

Den letzten Abend verbrachten wir zu Beginn am Camping mit toller Musik, guten Gesprächen und ausgelassener Stimmung, bevor wir uns der Hunger nochmals Richtung «Fressmeile» trieb. Für einen Teil der Gruppe war dies ein kurzer Zwischenstopp und es zog sie ein weiteres Mal Richtung Festgelände. Dort wurde noch ausgelassener und freizügiger als am Vorabend gefeiert, schliesslich haben alle ihren Wettkampf beendet und es gab keinen Grund, zeitig die Luftmatratze

aufzusuchen. Um Mitternacht fand dann noch der Unterhosenlauf durch die Strassen von Lausanne statt. Ob sich da unter den ca. 700 Teilnehmern nicht auch ein paar vom Turnverein befunden haben und, ob wirklich alle eine Unterhose anhatten, bleibt ein Geheimnis. Da wir am Sonntag einen Extrazug mit Abfahrt um 13:54 Uhr hatten, konnten die Morgenstunden genutzt werden, um sich von den Strapazen zu erholen. Das Zusammenpacken ging gemütlich vonstatten und es war genügend Zeit, um einen langsamen Spaziergang zur nächsten Metrostation zu machen. Da die Stände auf dem ETF-Gelände am Sonntag nicht mehr öffneten und wir keine Möglichkeit hatten, ein Gipfeli zu essen oder einen Kaffee zu trinken, waren wir dankbar, dass um den Bahnhof herum genügend Möglichkeiten vorhanden waren, um sich für den Weg nach Hause einzudecken. Der Zug schaukelte die meisten nochmals ins Land der Träume, bevor dann nach der Ankunft in Reigoldswil der letzte Punkt des verlängerten Wochenendes auf dem Programm stand: Vereinsempfang beim Gemeindezentrum. Dort erwartete uns ein toller Empfang mit musikalischer Begleitung und einem Apéro!



Das Eidgenössische Turnfest in Lausanne wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Für manche war es das erste ETF, für manche ein Weiteres und für jemanden das Letzte in den Vereinsfarben vom Turn- und Sportverein Reigoldswil. Danke Christoph für die geili gmeinsami Zit!

An dieser Stelle möchten wir uns bei Aziz bedanken, welcher für den TSV Reigoldswil den ganzen Freitag als Richter im Einsatz war und einen grossen Berg an Gepäck bereits am Donnerstagabend mit dem Auto mitgenommen hat. Ein weiterer Dank geht an Adi und Dana, welche sich die Zeit genommen haben, vor dem Turnfest einkaufen zu gehen. So waren alle Teilnehmenden mit Mineral, Blevita, Nussstängeli, Chips, etc. versorgt. Ebenfalls ein Dank an unsere Präsidentin Evi, welche den zweiten Richtereinsatz für den TSV Reigoldswil getätigt hat, die Organisation gerockt hat und mit Wertgutscheinen, Biberli und Co. für eine Zwischenverpflegung gesorgt hat. Last, but not least ein Merci an Michel, welcher wie der Phönix aus der Asche kurz vor dem Turnfest aufgetaucht ist, den Transport vom ETF-Wägeli nach Lausanne übernommen hat, für die Kühlung unserer Getränke zuständig war sowie uns tatkräftig als Supporter unterstützt hat.

Ich freue mich, wenn es dann in sechs Jahren in Bellinzona, Locarno und Lugano heisst: Turnen und Dolce Vita!

Billy

